



**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
OBERLANDESGERICHT WIEN  
DER PRÄSIDENT

**Jv 5449/18z-26**

(Bitte in allen Eingaben anführen)

Schmerlingplatz 11, Postfach 26  
1011 Wien

Tel.: +43 (0)1 52152-0  
Fax: +43 (0)1 52152-3690

Sachbearbeiter:

Klappe:

E-Mail: [olgwien.praesidium@justiz.gv.at](mailto:olgwien.praesidium@justiz.gv.at)

An

das

Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz Wien

**Betrifft:** Stellungnahme zum Ministerialentwurf für ein Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz über die Spaltung von Genossenschaften (Genossenschaftsspaltungsgesetz – GenSpaltG) erlassen wird und mit dem das Genossenschaftsrevisionsgesetz 1997, das Genossenschaftsrevisionsrechtsänderungsgesetz 1997, das Gesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, das SCE-Gesetz, das Firmenbuchgesetz, das Umgründungssteuergesetz und das Bankwesengesetz geändert werden (BMVRDJ10.003/0003-I 3/2018 bzw. 47/ME BeilNR XXVI. GP).

**Bezug:** BMVRDJ-Z10.003/0003-I 3/2018

Zu dem mit do. Erlass vom 9.5.2018 übermittelten Entwurf eines Bundesgesetzes, lege ich die Stellungnahme des Richters des Landesgerichts Korneuburg Mag. Werner Jarec vor.

---

**Oberlandesgericht Wien**  
**Wien, 30. Mai 2018**  
**Für den Präsidenten:**  
**Dr. Waltraud Berger, Vizepräsidentin**

Elektronische Ausfertigung  
gemäß § 79 GOG

Mag. Werner Jarec, LL.M. (WU)

Richter des Landesgerichtes Korneuburg

An den

Herrn Präsidenten des Oberlandesgerichtes Wien

Betrifft: Stellungnahme zum Ministerialentwurf für ein Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz über die Spaltung von Genossenschaften (Genossenschaftsspaltungsgesetz – GenSpaltG) erlassen wird und mit dem das Genossenschaftsrevisionsgesetz 1997, das Genossenschaftsrevisionsrechtsänderungsgesetz 1997, das Gesetz über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, das SCE-Gesetz, das Firmenbuchgesetz, das Umgründungssteuergesetz und das Bankwesengesetz geändert werden (BMVRDJ-Z10.003/0003-I 3/2018 bzw. 47/ME BeilNR XXVI. GP).

Ich gebe nachfolgende

Stellungnahme

ab:

zu § 23: Die Erl (8) führen aus, dass die Aufnahme von Zuständigkeitsnormen in den § 120 JN zu schwierig wäre, sodass mit § 23 GenSpaltG ein eigener Zuständigkeitstatbestand für firmenbuchrechtliche Angelegenheiten vorgeschlagen wird. Dabei wird übersehen, dass durch die Aufnahme einer Materie in § 120 JN nicht nur die Zuständigkeit geregelt wird, sondern durch die Überschrift vor § 104a JN auch klargestellt wird, dass die Materie im Außerstreitverfahren zu klären ist. Der vorgeschlagene § 23 möge daher um eine Klarstellung insbesondere für die über die Firmenbucheintragung (vgl § 15 Abs 1 FBG) hinausgehenden Verfahren ergänzt werden.

Korneuburg, am 17.5.2018